

**Sind autistische Menschen
zu exklusiv für Inklusion?**

ARBEITSMARKT: INKLUSION FEHLANZEIGE?

	insgesamt	behinderte Menschen
Arbeitslosenquote (9' 2015)	6,2%	13,9%
Veränderung (2008 bis 2015)	-16%	7%

Während die allgemeine Arbeitslosenquote in den letzten Jahren stark gesunken ist, ist die behinderter Menschen angestiegen.

ARBEITSMARKT: INKLUSION FEHLANZEIGE?

insgesamt

behindert

autistisch

Arbeitslosenquote (9' 2015)

6,2%

13,9%

31,3%

Erwerbsquote (15 bis 65 Jahre) ca.

79%

52%

25% / 5%

(HF / insges.)

ARBEITSMARKT: INKLUSION FEHLANZEIGE?

Die Arbeitslosenquote autistischer Menschen ist größer als die von:

schwerbehinderten Menschen

lernbehinderten Menschen

sprachbehinderten Menschen

Autistische Menschen gehören innerhalb der Gruppe der schwerbehinderten Menschen zu den am schlechtesten integrieren.

EIN MASS FÜR EXKLUSIVITÄT?

Anteil psychischer Erkrankungen

1972: 2%

2014: 14,7%

Anteil Frühberentungen wegen psych. Erkrankungen

1996: 14,5%

2014: 41,9%

Publikationen Thema Inklusion (13 Bibliotheken)

1985 – 1999: 549

2000 – 2014: 6975

Autismus Prävalenzschätzungen

vor 1990: 1/1000

nach 2010: 1/100

ARBEITSMARKT

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich seit den letzten Jahrzehnten in einer Weise, die zunehmend Menschen ausschließt.

Autistische Menschen sind davon besonders betroffen.

Die zunehmende Exklusivität des Arbeitsmarktes steht für die zunehmende Exklusivität der Gesellschaft insgesamt.

ARBEITSMARKT

Die Auswahl von Bewerbern orientiert sich meist an Vorstellungen und Vorurteilen, die vom Zeitgeist abhängen.

Potenziale von Menschen, die „anders“ sind, werden nicht erkannt.

Menschen, die den gängigen Vorstellungen nicht entsprechen, werden eher als Problem betrachtet denn als Chance.

ARBEITSMARKT (1990er Jahre)

Flexibilisierung

schlechte Bezahlung

schlechte Absicherung

Flexibilität

Mobilität

Brüche, Wechsel, Unsicherheiten

für sich werben müssen

aber auch neue Möglichkeiten (z.B. Teilzeittätigkeiten)

ARBEITSMARKT (1990er Jahre)

Deregularisierung des Arbeitsmarkts:

immer höhere Bewerbungsanforderungen

Größere Bedeutung der Massenmedien:

größere Bedeutung von Kommunikation und Werbung

Werbung für:

sich selbst

die eigene Persönlichkeit

die eigene Biographie

das eigene gesellschaftliche „Eingebundensein“

EXKLUSIVE WERBUNG

Werbung verknüpft Inhalte mit Emotionen, die miteinander nichts zu tun haben.

In der Wahrnehmung autistischer Menschen ist dies oft unplausibel und unlogisch.



BEHINDERT SEIN – BEHINDERT WERDEN

**Zugangsbarrieren zum
Arbeitsmarkt sind
nicht gegeben, son-
dern unterliegen
gesellschaftlichen
Trends.**



BEHINDERT SEIN – BEHINDERT WERDEN



Solche Barrieren sind meistens nicht nur für autistische Menschen hinderlich, sondern für viele andere auch.

BEHINDERT SEIN – BEHINDERT WERDEN



Es liegt daher in der Verantwortung aller, diese Barrieren zu beseitigen.

BEHINDERT SEIN – BEHINDERT WERDEN

Nicht nur in der

Diagnostik

Forschung

Therapie

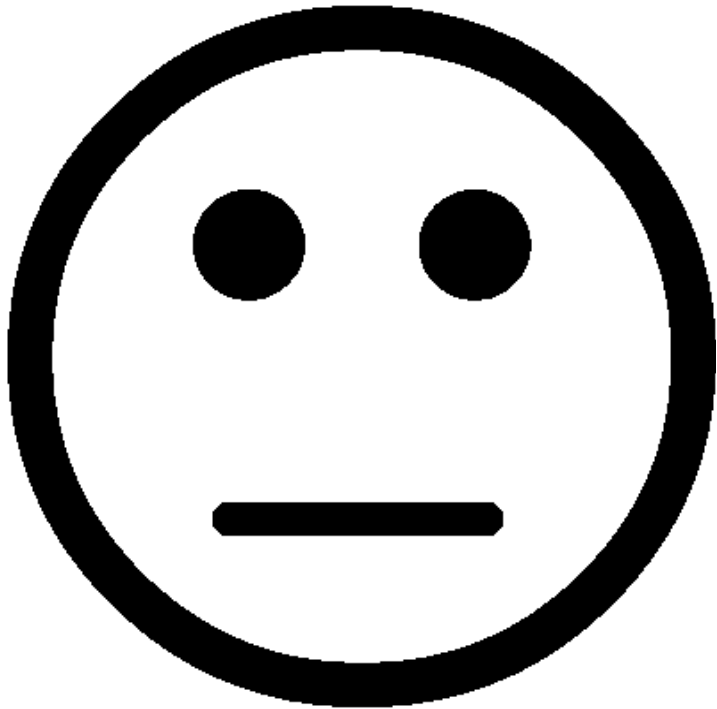
wird Autismus oft als
„ab-normes“ Verhalten
missverstanden.

AUTISM



EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Autismus als Verhalten verstanden, bedeutet für autistische Menschen:



Pathologisierung

Defizite

Diskriminierung

Exklusion

Das Selbstbild autistischer Menschen gerät dadurch in eine Negativspirale.

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Autismus ist dagegen als ein spezieller Denk- und Wahrnehmungsstil zu verstehen:

**Diversität
statt Normalität**

**Stärken und
Schwächen
statt Defizite**



Es gilt daher, hinderliche Umgebungen in förderliche zu verwandeln.

EIN LANGER WEG



für die Gesellschaft:

Normalität → Diversität & Akzeptanz

für Autisten:

Anpassung → Fähigkeiten & Stärken entwickeln

In vieler Hinsicht ist „Autismus“ ein Pilotprojekt für die Menschlichkeit. Ich weiß nicht, wer es zuerst sagte: „Autismus lehrt uns die Unterschiede zwischen *normal sein* und *menschlich sein*“.

(Theo Peeters)

